

Sommergäste: Michael Günzburger Petra Ronner

Im Museum Langmatt, Baden
16.September- 26.November 2006



Pool, 2006, Grabung & Kordel



Vanitas, 2006, Objets trouvés





durch, 2006, Detailansicht, Kordel. Durchgang Entrée ins Venezianerzimmer.



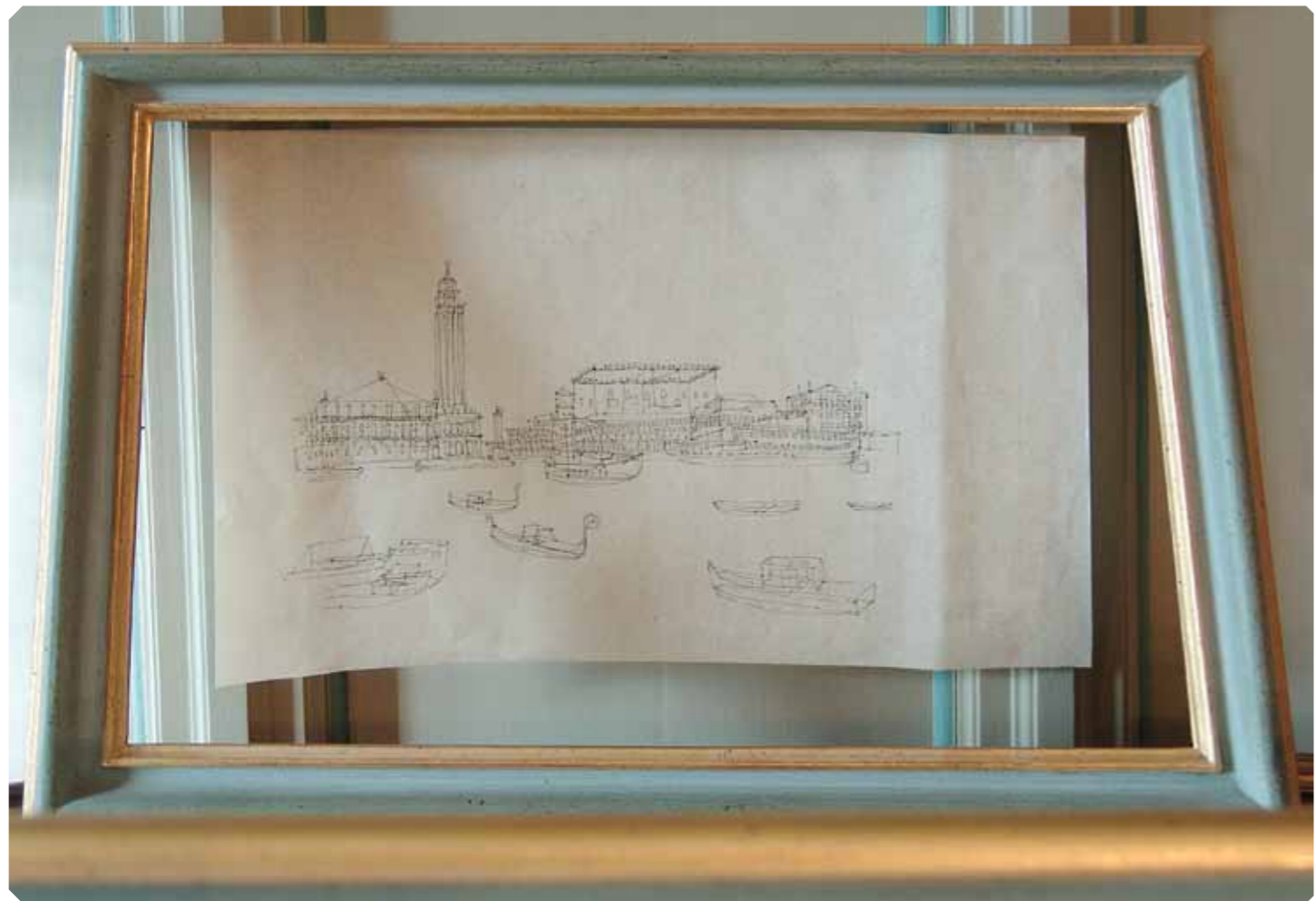
ohne Titel, 2006, Kordel, Porzellan im Venezianerzimmer.



ohne Titel, 2006, Zeichnungen der Veduten auf Reispapier auf Möbel mit Ersatzrahmen drapiert. Venezianerzimmer



durch, 2006, Detailansicht, Kordel. Durchgang Entrée ins Venezianerzimmer.



ohne Titel, 2006, Kordel, Porzellan im Venezianerzimmer.



ohne Titel, 2006, Luftzeichnung, halbseidenes Band. Durchblick aus Jenny Browns Salon ins Venezianerzimmer.



wohin, 2006, Luftzeichnung, halbseidenes Band, Kakadus, Jenny Browns Salon.



wohin, 2006, Luftzeichnung, halbseidenes Band, Jenny Browns Salon



wohin, 2006, Luftzeichnung, halbseidenes Band, Jenny Browns Salon



wohin, 2006, Luftzeichnung, halbseidenes Band, Jenny Browns Salon



Sonntagsbraten, 2006, Goldkordel & halbseidenes Band, Esszimmer.



Sonntagsbraten, 2006, Goldkordel & halbseidenes Band, Kronleuchter, Detail aus Esszimmer.



ohne Titel, 2006, Porzellanfiguren in Fruchtschale, Detail aus Esszimmer.



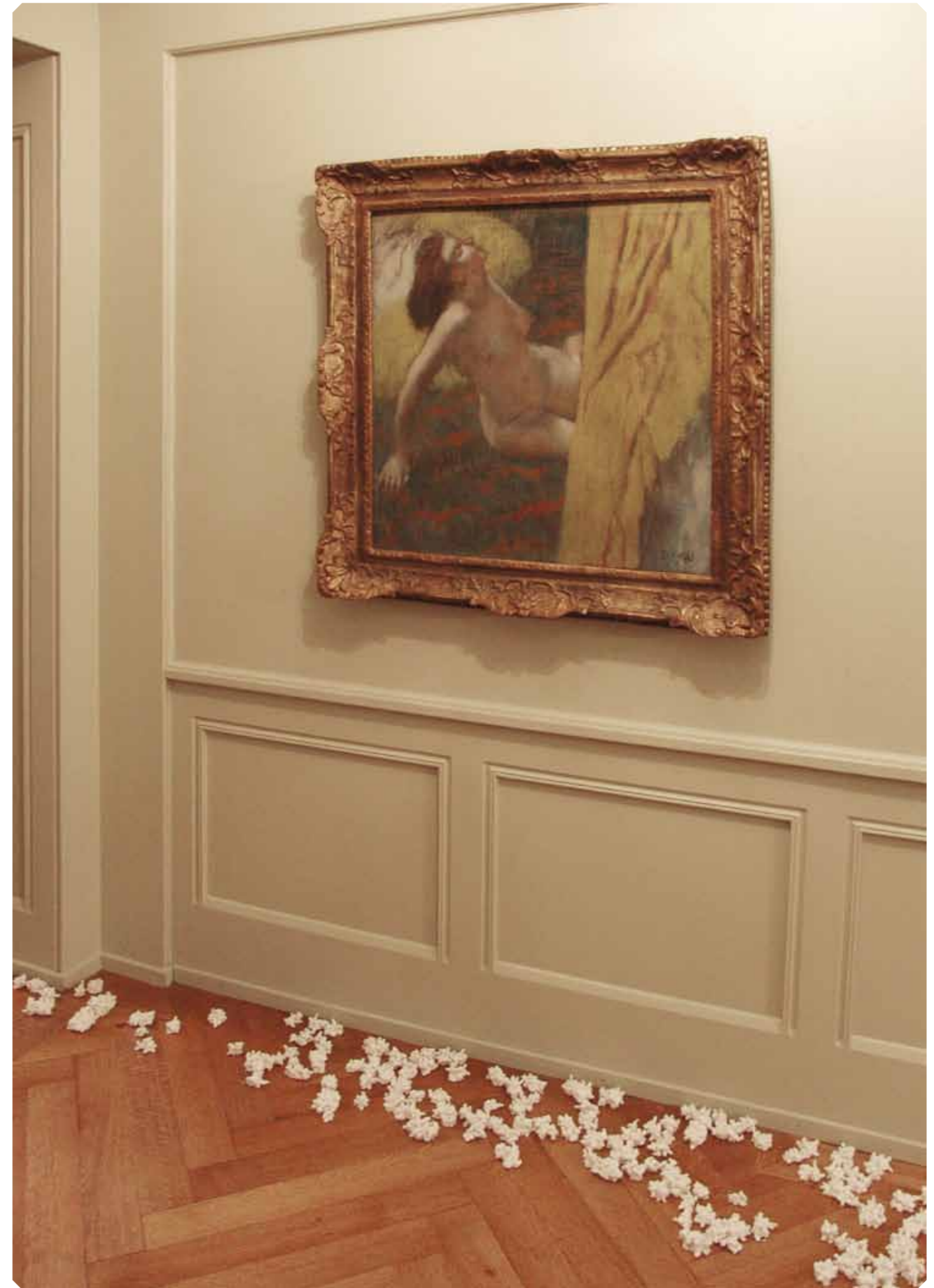
Diner, 2006, Chinagrassgeschirr, Acrylfarbe, Detail aus Esszimmer.



wir kommen, 2006, Porzellanfiguren, Detail aus Durchgang Esszimmer zu Bibliothek.



wir kommen, 2006, Porzellanfiguren, Detail aus Durchgang Esszimmer zu Bibliothek.



wir kommen, 2006, Porzellanfiguren und Degas, Detail aus Durchgang Esszimmer zu Bibliothek.



Schreibtisch, 2006, Goldkordel, div. Zeichnungen, Schreibtisch von Sidney Brown. Bibliothek.



ohne Titel, 2006, halbseidene Bänder am Bibliotheksfenster und bis zum Cheminée. Bibliothek.



ohne Titel, 2006, halbseidene Bänder am Bibliotheksfenster und bis zum Cheminée. Detail am Lampenschirm. Bibliothek.



ohne Titel, 2006, halbseidene Bänder am Bibliotheksfenster und bis zum Cheminée. Detail am Beistelltisch. Bibliothek.



versucht, 2006, Papier, Kohle & Holz in Kamin, Porzellanfiguren und halbseidenes Band. Bibliothek.



Ensemble Ars Renatura , 2006, klimatechnische Installation, div. Medien.



Ensemble Ars Renatura , 2006, Detail Piano. klimatechnische Installation, div. Medien.

Foto: Andres Morya



Ensemble Ars Renatura , 2006, Detail Beleuchtung. Tag- und Nachlichtloop von 1 h Dauer.



wir kommen, 2006, Porzellanfiguren, Detail aus Galerie.

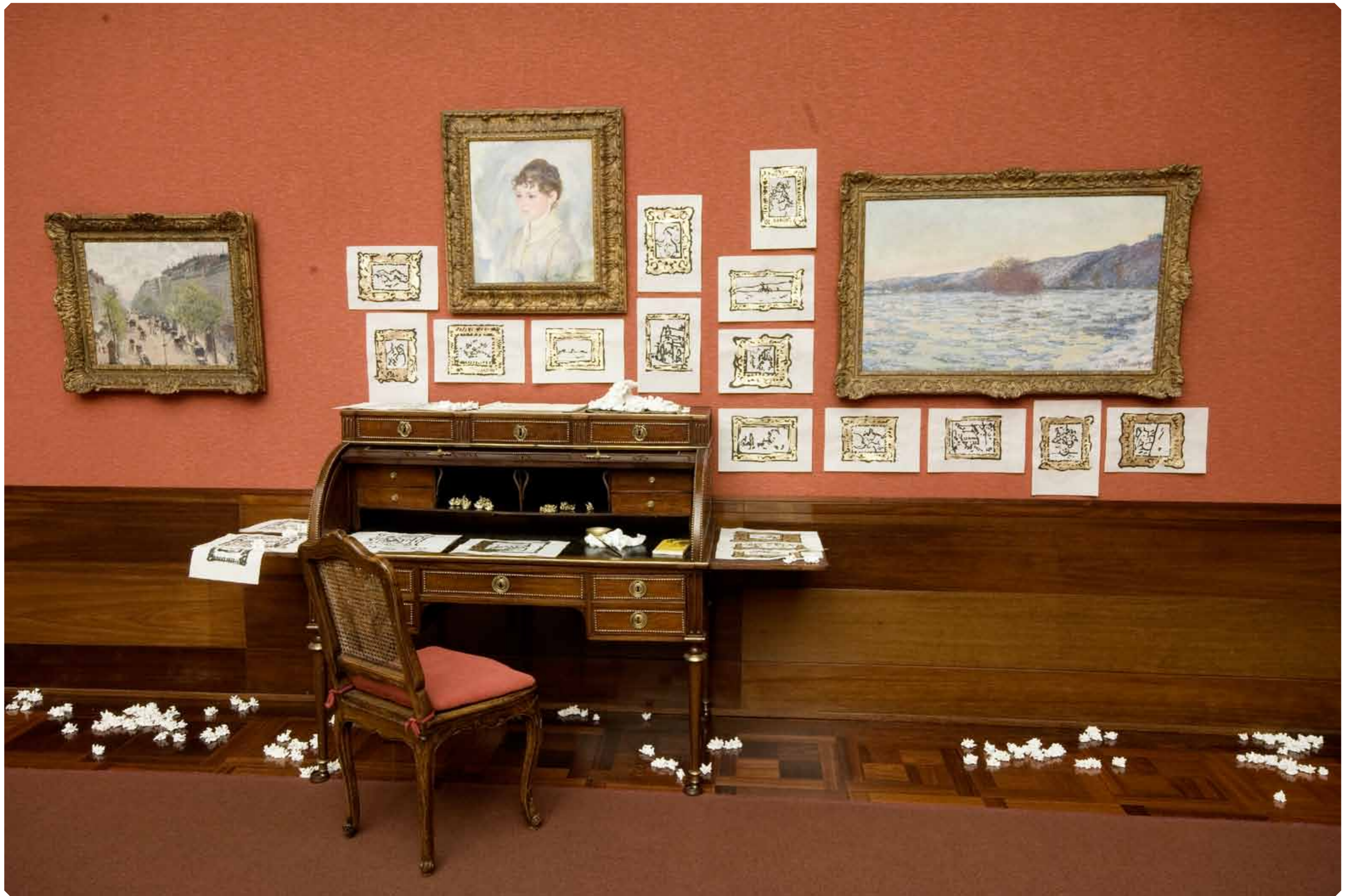
Foto: Andres Morya



Welle, 2006, Porzellan, Detail aus Galerie.



wir kommen, 2006, Porzellanfiguren, Detail aus Galerie.



Sommergast, 2006, Arbeitsplatzsituation in der Galerie, Papier, Akryl, Impressionisten und Porzellanfiguren.



ohne Titel, 2006, Treppenaufgang zum 1. Stock. Goldkordel, vorhandene Handlaufhalterungen.



Rettung, 2006, Raumsicht. Verbrannte Zeichnungen mit Rekonstruktionen als Akte in Vitrinen.



Rettung, 2006, Detail. Verbrannte Zeichnungen mit Rekonstruktionen als Akte in Vitrinen.



Rettung, 2006, Detail. Verbrannte Zeichnungen mit Rekonstruktionen als Akte in Vitrinen.



Rettung, 2006, Detail. Verbrannte Zeichnungen mit Rekonstruktionen als Akte in Vitrinen.



genau das, 2006, Veranda im 1. Stock. Tusche auf Glas. Deckungsgleiche Zeichnung der Aussicht.



Hörraum, 2006, Detail aus Hommage an Harry Brown. Assemblage.



Hörraum, 2006, Detail aus Hommage an Harry Brown. Assemblage.



Cube humaniste, 2006, Detail aus Hommage an Harry Brown. Assemblage.



da wo, 2006, Schlafzimmer, Geschreddets ABB Archivmaterial, Goldkordel.



Schaum, 2006, Badezimmer. Halbseidenes Band.



Ständchen, 2006, Videoloop in der Bibliothek.

Foto: Andres Morya

Pressespiegel



Von den Künstlern Petra Ronner und Michael Günzburger teilweise ausgegrabener Pool. ANDRÉS MORÓN

Knisternde, dengelnde und murmelnde Geister

Gegenwartskunst im Museum Langmatt in Baden

Der Direktor des Museums Langmatt in Baden beschreitet mit seiner Institution neue Wege. Erstmals lässt er zeitgenössische Künstler auf die impressionistischen Werke in den historischen Wohnräumen des Industriellenpaares Sidney und Jenny Brown reagieren.

Einst sind die drei Brown-Buben hier geschwommen. Doch irgendwann wurde der Swimmingpool zugeschüttet, niemand wollte mehr seine Längen ziehen. Die von Karl Moser erbaute Villa Langmatt der Industriellenfamilie Sidney und Jenny Brown in Baden ist zusammen mit ihren Bewohnern leise verblichen, wurde in eine Stiftung und ein Museum umgewandelt. Dies hält der Nachwelt nicht nur den Lifestyle der BBC-Gründer in Erinnerung, sondern hütet auch deren architekturhistorisch bedeutendes Haus samt imponierender Kunstsammlung.

Der Braten auf dem Tisch

Der Direktor des Museums, Rudolf Velhagen, hat sich vorgenommen, die ehrwürdigen Gemäuer und den grosszügigen Park wieder zu beleben. Belebung – das bedeutet mehr, und vor allem ein jüngeres Publikum. Dieses lässt sich möglicherweise am ehesten ansprechen, indem hier nicht nur Porzellan, Tapisseries und Veduten, Renoirs, Pissarros und Cézannes gezeigt werden, sondern auch Werke von zeitgenössischen Künstlern. Als «Sommergäste» haben sich in den vergangenen Monaten die Pianistin und Klangkünstlerin Petra Ronner sowie der bildende Künstler Michael Günzburger mit der Langmatt beschäftigt. Jetzt ist das Resultat ihrer Auseinandersetzung mit dem Ort in einer Ausstellung zu sehen.

Auf den ersten Blick ist die Langmatt noch immer die Langmatt – in ihrem vorgestrigen, provinziellen Prunk verströmt sie besonders im Herbstwetter eine leicht deprimierende Stimmung. Doch die jungen Künstler brechen mit feinen, fast unmerklichen Interventionen das Altliche, Museale auf: Wie verstreutes Popcorn liegen da und dort kleine Häufchen von weissen Porzellanfigürchen, goldene Kordeln. Nach einer unerklärlichen Logik drapierte Seidenbänder stören die aufgeräumte Ordnung dieses Industriellenhaushaltes in seinem Dornröschenschlaf.

Die abstrakten Porzellanhäufchen, die der 1974 in Bern geborene Michael Günzburger im ganzen Haus hinterlassen hat, sollen eine Inva-

sion von ABB-Mitarbeitern symbolisieren, ein Heer von Menschen, die ihr Auskommen letztlich dem Erfolg von Sidney Brown verdanken. Gleichzeitig erinnern die weissen Figürchen daran, dass der grossbürgerliche Lebensstil der Browns dem armenhaften Wuseln Hunderter von Arbeitern geschuldet war. Den bildungsbürgerlichen Glanz des Interieurs überhöht Günzburger mit goldenen Kordeln und seidenen Bändern und führt das Ambiente gelegentlich ad absurdum. So liegt auf dem Esszimmertisch ein «Sonntagsbraten» in Form eines zur dicken Wurst ausgelegten Strangs. Nebenbei hat Günzburger die hier arrangierten venezianischen Veduten nachgezeichnet und diese Blätter auf einem Sekretär verstreut.

Ständig glaubt man das Knistern, Dengeln und Murmeln von Hausgeistern wahrzunehmen – von der 1963 geborenen Zürcherin Petra Ronner dezent inszenierte Klänge, deren Herkunft und Bedeutung die rätselhafte Stimmung im Hause betonen. Im Obergeschoss spielen drei Gitarren aus einem Bilderrahmen auf dem Schreibtisch von Sidney Brown ein ausgeleiertes Ständchen, der «Schaum» in der Wanne des Badezimmers besteht aus seidenen Bändern, und auf einem Spieltisch im Vorraum stehen drei Musikdosen mit Kompositionen Ronners.

Der Tote im Garten

Im gelben Zimmer sind in Vitrinen «Brandbilder» zu sehen – Zeichnungen, die der Künstler festgenagelt, angezündet und wieder gelöscht hat, bevor sie sich ganz in Rauch aufgelöst haben. Mit dem Russ der Überreste skizzierte Günzburger weibliche Akte, Petra Ronner hat nebenan in «Harrys Zimmer» verschiedene Assemblagen aus Fundstücken im Haus zusammengestellt und mit einer Soundinstallation abgerundet. Im Schlafzimmer der Herrschaft schliesslich richtete Günzburger aus geshredderten ABB-Dokumenten ein Bett her, auf dem ein dickliches Kordel-Baby seine Ruhe gefunden zu haben scheint.

Unwillkürlich fragt man sich beim Verlassen des Hauses, wie viel die grossbürgerliche Vergangenheit jungen Künstlern für ihre Auseinandersetzung mit der Gegenwart in Zukunft wohl noch hergeben kann. Dabei fällt beiläufig im Garten der Blick auf den halb exhumierten Pool. Seine Wände sind noch immer himmelblau. Gespenstisch.

Urs Steiner

Baden, Museum Langmatt (Römerstrasse 30, www.langmatt.ch), bis 26. November.

Entplüschung

Rudolf Velhagen durchlüftet mit Sommergästen das Museum Langmatt in Baden.

esse
ihalle.
dass zu
nanage-
m «Ky-
zahnmi-
gleichen
usikali-
s Stück
das seich-
t war.
Entste-
int sich
die in
entstan-
tehen –
rechnen
war das

sen aus-
chzeitig
ung ihre
Iván Fi-
ihl dafür
vom ei-
ollegium
fführung
zur Vern-
nn: beim
im Still-
m ruhig

t ist die-
ch auch,
rung der
ival Or-
andioses
mit dem
l histori-
bwechs-
Solisten
anz, An-
var nicht
tilsicher.
mindest
erliessen
ach dem
Schlange
re Kübler

Seit einem Jahr waltet Rudolf Velhagen als Direktor des Museums Langmatt in Baden. Die Impressionisten-Sammlung wie auch das Haus, die ehemalige Villa von Sidney William Brown und seiner Frau Jenny Sulzer, waren der Stadt Baden 1990 vermacht worden. Ein stolzes und zugleich schwieriges Erbe: Die Kunstwerke haben nicht das Topniveau etwa einer Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz. Die nicht wirklich glamourösen Räume der Villa können dies kaum kompensieren.

Velhagen verwendet nun ein bewährtes Rezept als Staubwedel. Er hat die Ausstellungsreihe «Sommergäste» mit zeitgenössischen Kunstschaaffenden initiiert. Diesen Sommer waren als Erste die Komponistin Petra Ronner und der Künstler Michael Günzburger eingeladen, die sich mit der Villa Langmatt und ihrem Erbe befassen.

Porzellanfigürchen und Arbeiter

Ronner hat sich ins Archiv vertieft und mit einem Bruder des Erblassers, dem Komponisten Harry Brown, näher befasst. Dabei ist unter anderem als Hommage an ihn eine hinreissende kleine Musikspielseite entstanden. Günzburger hat die Räume so verwandelt, dass Erinnerungen an die einstigen Bewohner, aber auch an die Grundlagen ihres zum Teil in Kultur investierten Reichtums wach werden.

So findet sich über alle Räume eine Armada kleiner formloser Porzellanfigürchen verteilt, die an Legionen von ABB-Arbeitern erinnern sollen. Mit Seidenkordeln und Bändern treibt Günzburger die «Verplüschung» des Ortes ironisch auf die Spitze: Bürgerlicher, mäzenatischer Kunstsinn und Erstarrung in einer repräsentativen Attitüde liegen nahe beieinander. Im Garten sorgt überdies die Plastik «Milchstrasse» von Isabelle Krieg aus lauter weissen Brüstchen für ein Schmunzeln.

Barbara Basting

Bis 26. November. Begleitheft.

Baden

Michael Günzburger und Petra Ronner im Museum Langmatt



MICHAEL GÜNZBURGER · durch, 2006, Goldkordel, Rauminstallation, Foto: Andrés Morya

Die beiden Sommergäste, Michael Günzburger und Petra Ronner, haben die Fenster im Museum Langmatt weit aufgestossen. Das Wohnmuseum, welches dem Erbe der Sammler Sidney und Jenny Brown verpflichtet ist, wird durch die Eingriffe der beiden Geladenen von überraschendem Leben durchdrungen. Das Porzellan in den Vitrinen ist erwacht und musikalisches Vogelgezwitscher lässt die Mauern zwischen den Impressionisten und dem umliegenden Park bröckeln.

Summend fallen einem beim Durchschreiten des Parks die Bilder der soeben gehörten Melodie ein. Der Ohrwurm stammt aus dem Film «The Third Man» von Hitchcock. Doch was hat die hier anklingende Kriminalistik mit der Villa Langmatt zu tun?

Während mehreren Monaten waren die Zürcher Komponistin Petra Ronner (*1963) und der Künstler Michael Günzburger (*1974) im Museum zu Gast. Dabei haben die beiden die Stiftung in subtil-radikaler Geste befragt und kolonialisiert. Der Ort der achtsamen Kunstpflege ist zum Schauplatz schöpferischer Kreation mutiert. Aus Harmonie wurde Reibungsfläche und im Garten klafft ein Loch.

Als Leitmotiv legten die beiden Gäste die Farbe Gold frei. Und erst jetzt fallen die Goldrahmen auf, welche die luftigen Impressionisten umfassen: Offenbar aus historischen Gründen, denn diese Rahmen waren die Zulassungsbedingung für die Pariser Salons. Michael

Günzburger hat das Thema aufgegriffen und mit dicken Goldkordeln Türen umschlängelt, Gemälde umwoben und Kriechspuren ausgelegt. Gleichzeitig schickte er eine Armee von fingergrossen Porzellanfiguren aus, die Vitrinen, Tische, Böden bevölkern und Verborgenes auskundschaften. Und auch wir beginnen zu forschen: Wo kommt das Bett her, das mit Schnipseln von ABB-Akten (vormals BBC) zu einem weichen Nest transformiert wurde? War dies das Zimmer von John Brown, dem letzten Bewohner der Villa und Sohn des BBC-Direktors Sidney Brown? Und wie lebte es sich damals, als das zwischenzeitlich zugeschüttete Schwimmbad im Garten noch benutzt wurde?

Für eine kongeniale akustische Durchdringung der musealisierten Stätte sorgte Petra Ronner. So hat sie die Anfangs- und Schlusssequenzen der im Haus vorgefundenen Schallplatten von Harry Brown – Musikliebhaber und Bruder von John Brown – im Wintergarten zu einem subtilen Klangteppich verwoben. Musikalisch getragen, träumt man sich durch die Fensterfront in den Park hinaus. Bis man erkennt, dass die Parklandschaft als Umrisszeichnung auf den welligen Gläsern festgehalten ist – zwei Realitäten, die sich nie ganz zur Deckung bringen lassen. Genau so wenig, wie die vertraut-unvertrauten Klänge bestimmten Stücken zuzuordnen sind. Jede Assoziation verflüchtigt sich, kaum hat sie Gestalt angenommen. Diese Friktion zwischen historischer Realität, traditionellem Kunstverständnis und zeitgenössischem Lebensgefühl macht die kreative Sprengkraft der künstlerischen Eingriffe aus.

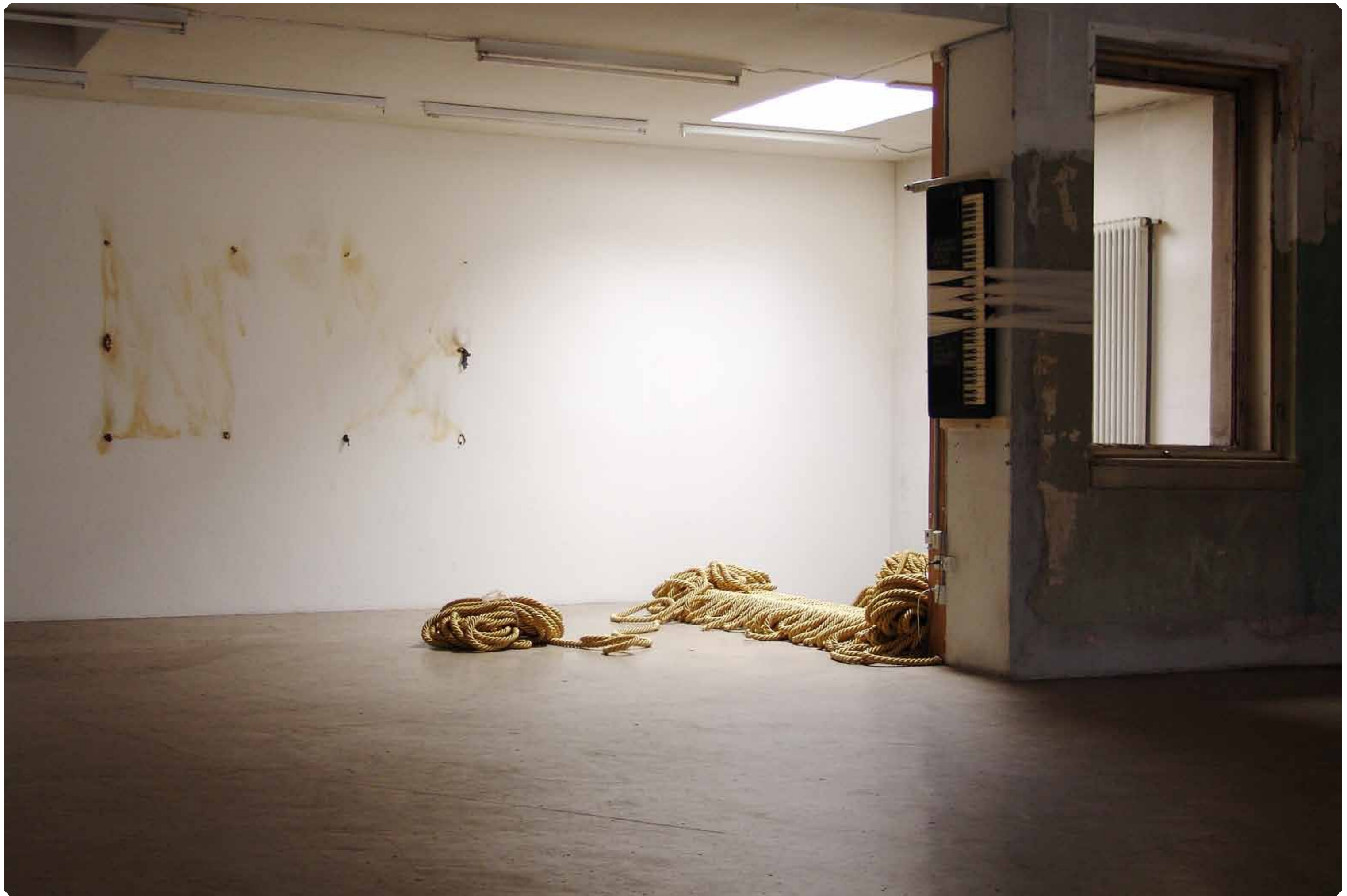
Rudolf Velhagen, der hiermit als Kurator eine erste Visitenkarte abgegeben hat, wird wohl auch zukünftig nicht nur auf die hauseigenen Energiequellen setzen. Die Ausstellung zeigt jedenfalls, dass die Reibungswärme aktueller Kunst die Heizkraft des vorhandenen Marmorcheminées wirkungsvoll ergänzen kann.
Bis 26.11. CLAUDIA JOLLES

→www.langmatt.ch →Im Garten: Isabelle Krieg mit ihrer mütterlich weichen «Milchstrasse» und den in der Dämmerung leuchtenden «Abendbrot» sowie Loredana Sperini mit Grossplakaten, realisiert in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Kunstverein zum 200-Jahr-Jubiläum →Informativer Leporello zur Ausstellung mit Künstlergespräch, Fr. 4.–.

Die besten Stücke - Ein Auszug
Im Message Salon Downtown, Perla Mode
19. Mai- 2. Juni 2007

Die besten Stücke ist eine Weiterbearbeitung der Ausstellung «Sommergäste: Michael Günzburger, Petra Ronner», die letztes Jahr im Museum Langmatt in Baden der Geschichte der Villa Langmatt und der Geschichte ihrer ehemaligen Bewohner, der Industriellenfamilie Brown (Brown Boveri & Cie.) nachging. Von der mondänen Villa Langmatt steigen Michael Günzburger und Petra Ronner mit ihren besten Stücken direkt hinunter in den Keller der Perla-Mode an der Langstrasse ...

Esther Eppstein



Brand/durch/Piano, 2007, Verbranntes Papier/Goldkordel/Keyboard und halbseidenes Band.



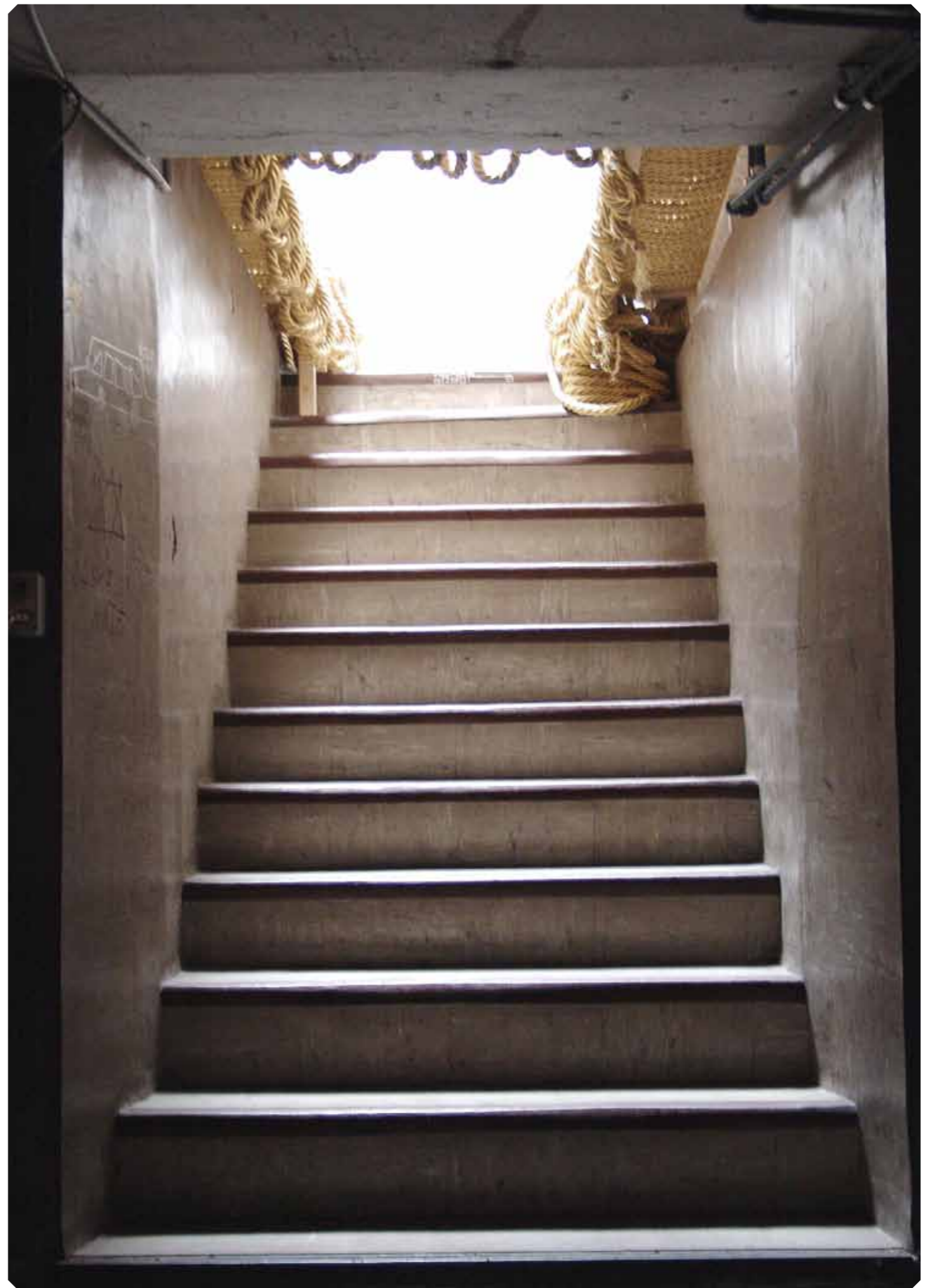
durch/Piano, 2007, Goldkordel/Keyboard und halbseidenes Band.



Piano, 2007, Detail, Keyboard und halbseidenes Band.



durch, 2007, Goldkordel.



durch, 2007, Ansicht aus dem Keller, Goldkordel.



da wo/Ständchen/wir kommen, 2007, Geschreddetes Zeitungspapier, Goldkordel/Videoloop/Porzellan



Brand, 2006, verbrannte Zeichnungen.



wir kommen, 2007, Porzellan.



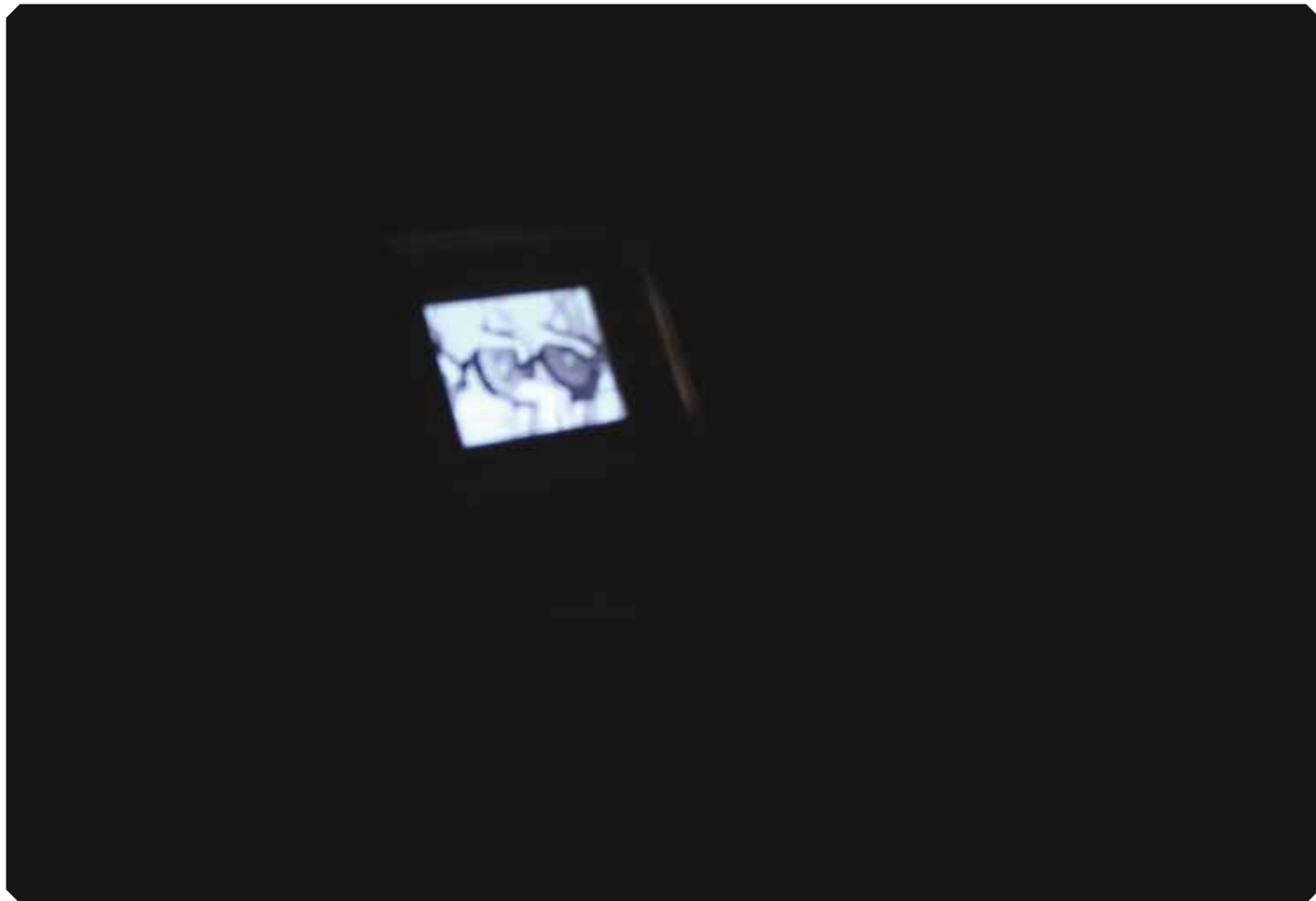
da wo/Ständchen, 2007, Geschreddetes Zeitungspapier, Goldkordel/Videoloop.



da wo, 2007, Geschreddetes Zeitungspapier, Goldkordel



Ständchen, 2006, Videoloop.



Ständchen, 2006, Videoloop.



wir kommen, 2007, Porzellan.



wir kommen, 2007, Porzellan.



wir kommen, 2007, Porzellan.



wir kommen, 2007, Porzellan.



ohne Titel, 2007, Zeichnungen auf Pult im Keller.



Die Langmatt Veduten, 2006, Zeichnungen auf Pult im Keller.



Die Langmatt Veduten, 2006, Zeichnungen auf Pult im Keller.

